

Christopher Schott

Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen

Verbesserung der Effizienz
in der ambulanten und stationären Versorgung

Bachelorarbeit

 **BACHELOR
MASTER**
Publishing

Schott, Christopher: Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen. Verbesserung der Effizienz in der ambulanten und stationären Versorgung, Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2014

Originaltitel der Abschlussarbeit: Ansätze zur Verbesserung der Effizienz in der ambulanten und stationären Versorgung in Deutschland

Buch-ISBN: 978-3-95684-419-5

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95684-919-0

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2014

Covermotiv: © Kobes - Fotolia.com

Zugl. Fachhochschule Mainz, Mainz, Deutschland, Bachelorarbeit, August 2011

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2014
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Abkürzungsverzeichnis	8
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	10
Einleitung	11
1. Begriffsabgrenzungen	
1.1 Effizienz und Effektivität in der Gesundheitsversorgung	13
1.2 Die Problematik der Messung von Effizienz und Effektivität	14
1.3 Das Grundprinzip der ambulanten Versorgung	16
1.4 Das Grundprinzip der stationären Versorgung	17
1.5 Die gesetzliche Krankenversicherung	18
1.6 Die private Krankenversicherung	20
2. Beschreibung der ambulanten Versorgung	
2.1 Gesetzliche Rahmenbedingungen und die Relevanz für die Effizienz	22
2.2 Bestehende Ineffizienzen der ambulanten Versorgung	23
2.2.1 Die Organisationsform der Einzelpraxis	23
2.2.2 Die Problematik der selbstinduzierten Nachfrage	24
2.2.3 Doppeluntersuchungen aufgrund freier Arztwahl	25
2.3 Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung	27
2.3.1 Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ)	27
2.3.2 Das Steuerungsmodell der kaufmännischen Krankenkasse und der Allianz (KKH-Allianz-Steuerungsmodell)	28
2.3.3 Abbau von Fehlverteilungen niedergelassener Arztpraxen	29

3.	Beschreibung der stationären Versorgung	
3.1	Gesetzliche Rahmenbedingungen und die Relevanz für die Effizienz	32
3.2	Bestehende Ineffizienzen der stationären Versorgung	34
3.2.1	Die Problematik der dualen Krankenhausfinanzierung	34
3.2.2	Schnittstellenprobleme durch sektorübergreifende Zusammenarbeit	35
3.2.3	Die Diagnosis Related Groups als Hindernis des Preiswettbewerbs	37
3.3	Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung	39
3.3.1	Stärkere Wettbewerbsausprägung	39
3.3.2	Die leistungsbezogene (monistische) Investitionsfinanzierung	40
3.3.3	Das Konzept für Kooperation, Transparenz und Qualität (KTQ-Konzept)	41
3.3.4	Der Einsatz von Performance Measurement Systemen	43
3.3.5	Änderung der Trägerschaft von öffentliche in privatisierte Krankenhäuser	44
4.	Das Gerechtigkeitsproblem bei der Effizienzverbesserung	45
	Schluss	48
	Literaturverzeichnis	50

Vorwort

In den vergangenen acht Gesundheitsreformen wurde in erster Linie mit kurzfristigen kostenorientierten Reformmaßnahmen auf sich ändernde Faktoren wie bspw. den demographischen Wandel reagiert.¹

Nicht nur die Gesellschaft unterliegt einem stetigen Wandel. Neue Rahmenbedingungen wie Gesetze werden geschaffen, neue Technologien treten auf. Die medizinischen Möglichkeiten schreiten dank Forschung voran. Dies hat Auswirkungen auf den stationären und ambulanten Bereich der Versorgung. Neue und bessere Diagnoseverfahren, modernere Operationstechniken, bessere Heilungsansätze und Pflegestandards u.v.m.

Zu tragen haben diesen positiven Fortschritt - finanziert über die Krankenkassen - alle Mitglieder unserer Gesellschaft.²

Um so wichtiger aber auch umso schwieriger ist es, mit den knapper werdenden Ressourcen effizient zu wirtschaften. Wo Aufgabengebiete abgegrenzt und reglementiert sind, entstehen Schnittstellen. Wo Schnittstellen entstehen, besteht die Gefahr von Ineffizienzen - so auch im ambulanten und stationären Bereich.³

Das Hauptproblem ist, dass es steigende Ansprüche unter gleichzeitig begrenzten Ressourcen gibt.⁴ Die Relevanz die ambulante und stationäre Versorgung effizient zu gestalten ist entsprechend hoch.

Die vorliegende Arbeit zeigt, welche Ansätze es gibt die Effizienz der ambulanten und stationären Gesundheitsversorgung in Deutschland zu verbessern.

Christopher Schott, Bingen im August 2011

¹ Vgl. Wille, E./Rürup, B. (2010), Effizientere und leistungsfähigere Gesundheitsversorgung, S. 7.

² Vgl. Haltmeier, H., Apothekenumschau, 15. Februar 2011, S. 3.

³ Vgl. Haubrock, M./Schär, W. (2007), Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus, S. 46 f.

⁴ Vgl. Wille, E./Rürup, B. (2010), Effizientere und leistungsfähigere Gesundheitsversorgung, S. 7.

Abkürzungsverzeichnis

AbgrV	-	Abgrenzungsverordnung
AOK	-	Allgemeine Ortskrankenkasse
BÄK	-	Bundesärztekammer
BKK	-	Betriebskrankenkasse
BPfIV	-	Bundespflegegesetzverordnung
CT	-	Computer-Tomograph
DRG	-	Diagnosis Related Groups
DRG-System	-	Diagnosis Related Groups-System
FPV	-	Fallpauschalenvereinbarung
f&w		Zeitschrift „führen und wirtschaften im Krankenhaus“
G-BA	-	Gemeinsamer Bundesausschuss
GKV	-	Gesetzliche Krankenversicherung
GKV-WSG	-	Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung
IKK	-	Innungskrankenkasse
KHEntG	-	Krankenhausentgeltgesetz
KHG	-	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KKH	-	Kaufmännische Krankenkasse
KTQ-Konzept		Kooperations-, Transparenz- und Qualitäts-Konzept